

Spurensuche, Veränderungen, Jubiläum

Wenn man sich auf Spurensuche in der Vergangenheit begibt, werden die Veränderungen deutlich, die aus den zurückliegenden Jahren zu heute stattgefunden haben. Umso mehr gilt dies für eine Zeitschrift, deren 60. Jahrgang in diesem Jahr erscheint. Der Vorläufer dieser Zeitschrift „Der Betriebswirt“ erschien erstmalig nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1950. In dem Vorwort der Ausgabe 1 von 1950 des Titels „Der praktische Betriebswirt“ merken die Herausgeber voller Stolz an, dass „die Anerkennung der Betriebswirtschaftslehre als wissenschaftliche Disziplin“ der unbeeinträchtigten Haltung der Zeitschrift in vollem Umfang recht gegeben hat. „Die betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse haben sich in Wirtschaft und Verwaltung immer mehr durchgesetzt.“ Daran führt heute kein Weg mehr vorbei.

Damals enthielt der „Betriebswirt“ Beiträge wie „Kalkulatorisches Denken bei sinkenden Preisen – Überkommene Vorstellungen aus der Zwangswirtschaft“ oder „Gestaltung und Auswertung der Lagerstatistik“, den einstigen Prinzipien bleibt sich die Zeitschrift treu. Bereits 1950 wurde formuliert: „Dabei will der ‚Betriebswirt‘ als Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis wirken.“

Diesem Anliegen kommen wir auch in unserer aktuellen Ausgabe mehr denn je nach. Mit dem Aufsatz von Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl und André Almeida, M.Sc. „Der Einsatz von Strategischer Vorausschau im Innovationsmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor“ bringen wir einen Beitrag in einer ganz aktuellen Diskussion.

Nicht minder zeitgemäß ist der Aufsatz zur Künstlichen Intelligenz: „Globale wirtschaftliche Effekte und Einsatz im einzelnen Unternehmen – Teil 1: Grundlagen“ von Prof. Dr. Ralf T. Kreuzer. Er wird diesen Beitrag in der nächsten Ausgabe fortführen.

Der Beitrag „Besonderheiten im Prozess des Dienstleistungsmarketing in Verkehr und Logistik“ widmet sich einem sehr praxisnahen Thema und wird von Holger Kadghehn und Prof. Dr. Torsten Czenskowsky aus wissenschaftlicher Sicht untersucht.

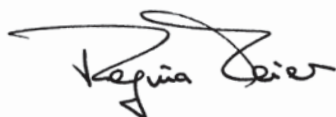
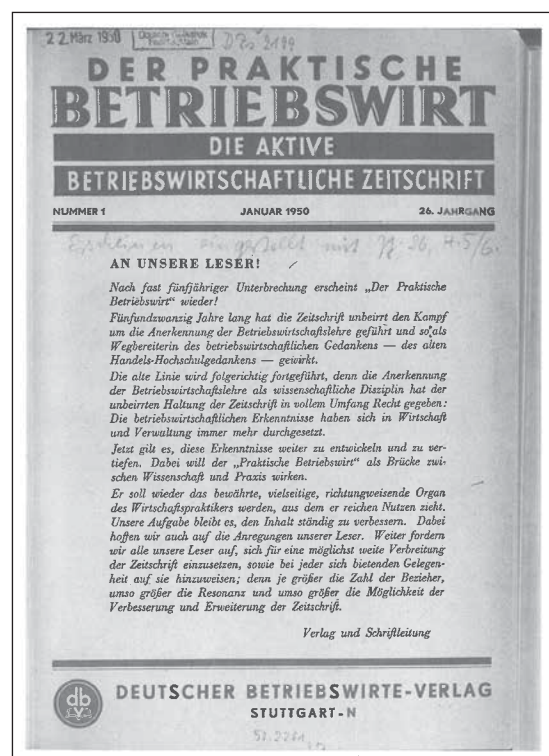
Prof. Dr. Leef H. Dierks und Sonja Tiggelbeck greifen mit dem Beitrag „Abschied vom Homo Oeconomicus – Begrenzt rationales Entscheidungsverhalten in der ökonomischen Urteilsfindung“ einen nicht minder spannenden Themenkomplex auf.

Aus aktuellem Anlass hat Holger Kadghehn eine Bewertung der Insolvenz von Koch, Neff und Volckmar geschrieben und dies aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchleuchtet: „Logistik als Herausforderung und Lösungsansatz – Strategien für den insolventen Buchgroßhändler KNV“.

Und noch eines können wir aus dem Vorwort der Ausgabe 1 aus dem Jahr 1950 übernehmen: „Dabei hoffen wir auch auf die Anregungen unserer Leser.“ Geben Sie uns Rückmeldung, wir nehmen Ihre Themenwünsche gerne auf.

Viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe wünscht

Regina Meier
Redaktion
Der Betriebswirt

Namen & Notizen Seite 6

- **Sachverständigenrat Gesundheitsministerium**
Beate Jochimsen berufen
- **Ökonomenranking**
Forschungsstarker Professor für Wirtschaftsprüfung
- **Digitale Transformation**
Stärkung der Kombination von Technik und Management
- **Auszeichnungen**
Top 100 Managerinnen der deutschen Wirtschaft

Aus den Hochschulen Seite 8



- **Amberg**
- **Berlin**
- **Leipzig**
- **Ludwigshafen**
- **Münster**

Strategische Vorausschau im Innovationsmanagement Seite 10

Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl und André Almeida, M.Sc.



Der Einsatz von Strategischer Vorausschau im Innovationsmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um Wettbewerbsvorteile langfristig zu sichern. Strategische Vorausschau ermöglicht es Unternehmen, radikale und inkrementelle Veränderungen im Umfeld ihrer Organisation zu bewältigen, indem sie die Komplexität und Dynamik zukünftiger Entwicklungen sowie deren Abhängigkeiten betrachtet.

Die Strategische Vorausschau kann auf vielfältige Weise einen Beitrag entlang des Innovationsprozesses leisten: Strategische Vorausschau reduziert Unsicherheit in Bezug auf Innovationen und wirkt sich positiv auf die Kreativität und die Innovationsleistung aus. Weiterhin reduziert Strategische Vorausschau die Durchlaufzeit im Innovationsprozess, indem Veränderungen im Unternehmensumfeld antizipiert und

frühzeitig erfasst werden. Je nach Innovationsart bieten sich unterschiedliche Methoden der Strategischen Vorausschau an. Trendanalysen eignen sich für inkrementelle Innovationen, wohingegen die Szenariotechnik und die Roadmapping-Methode bei radikalen und disruptiven Innovationen unterstützen können. Nachdem der Innovationsprozess gestartet ist, trägt Strategische Vorausschau dazu bei, die Zukunftsfähigkeit der Innovationsprojekte sicher zu stellen und diese entsprechend der Unternehmensstrategie auszurichten.

Bei der Verankerung von Strategischer Vorausschau im Unternehmen besteht weiterer Forschungs- und Verbesserungsbedarf. Obwohl die meisten Unternehmen erkannt haben, dass Vorausschau ein entscheidender Wettbewerbsfaktor ist, fällt es ihnen oftmals schwer, Strategische Vorausschau dauerhaft im Unternehmen zu verankern und im Innovationsprozess zu integrieren. Verbesserungsbedarf besteht vor allem bei der Weitergabe, Kommunikation und Nutzung der Vorausschau-Informationen in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen und entlang der Innovationsprozesse. Die Informationen aus der Vorausschau entfalten nur dann ihre gewünschte Wirkung, wenn die Erkenntnisse zielgerichtet im Unternehmen kommuniziert werden und im Unternehmen Berücksichtigung finden. Eine breite Verteilung und Nutzung der Ergebnisse sollte angestrebt werden, sodass der erforderliche Aufwand gerechtfertigt wird.

Zielgerichtet eingesetzt kann die Integration von Strategischer Vorausschau im Innovationsmanagement die Effizienz und das Ergebnis des Innovationsprozesses und damit die Innovationsfähigkeit von Unternehmen verbessern.

Künstliche Intelligenz Seite 14

Globale wirtschaftliche Effekte und Einsatz im einzelnen Unternehmen – Teil 1: Grundlagen

Prof. Dr. Ralf T. Kreutzer



In diesem ersten Beitrag zur Künstlichen Intelligenz werden die grundlegenden Begriffe und die Einsatzfelder vorgestellt. Zusätzlich wird herausgearbeitet, warum die Beschäftigung mit der Künstlichen Intelligenz für (fast) jedes Unternehmen notwendig ist. Im zweiten Teil (folgt in Ausgabe Der Betriebswirt 2/2019) werden ausgewählte Anwendungsfälle präsentiert.

Besonderheiten im Prozess des Dienstleistungsmarketing in Verkehr und Logistik

Seite 21

Holger Kadgiehn und Prof. Dr. Torsten Czenskowsky



Der Anteil der Dienstleistungen am Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik Deutschland liegt schon seit Jahren bei knapp 70 Prozent (2018 = 68,7 Prozent) (Vgl. Statistisches Bundesamt 2018a) Literatur zum Thema Marketing für Dienstleistungen ist zahlreich vorhanden, dennoch überwiegt solche zum Marketing für Produkte. Unter allen Dienstleistungsanbietern hat die Branche der Logistischen Dienstleister mit ganz speziellen Herausforderungen zu kämpfen. Wir unternehmen mit diesem Beitrag den Versuch, für diese besonderen Herausforderungen Lösungsansätze zu beschreiben, die auf regelmäßiger Umweltanalyse beruhen und die Zielfokussierung und Innovationsbereitschaft fördern.

Abschied vom Homo Oeconomicus Seite 28

Begrenzt rationales Entscheidungsverhalten in der ökonomischen Urteilsfindung

Prof. Dr. Leef H. Dierks und Sonja Tiggebeck



Verhaltensökonomische Erkenntnisse vermögen menschliches Verhalten unter Unsicherheit in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen deutlich zutreffender abzubilden als die Postulate der klassischen ökonomischen Theorien. Sie liefern wertvolle Ansätze zum besseren Verständnis begrenzt rationaler Phänomene wie z.B. dem Herdenverhalten auf Finanzmärkten.

Stichwortverzeichnis 2018

Seite 33

Hier finden Sie eine Übersicht über die 2018 in der Zeitschrift „Der Betriebswirt“ erschienenen Artikel, Kurzbeiträge und Buchbesprechungen.

Logistikmanagement

Seite 35

Logistik als Herausforderung und Lösungsansatz

Strategien für den insolventen Buchgroßhändler KNV

Holger Kadgiehn

Die Insolvenz des größten Buchgroßhändlers Deutschland Koch, Neff & Volckmar GmbH (KNV) hat einen Schock in der Buchbranche ausgelöst. Von dieser Insolvenz sind nicht nur die 1.800 Mitarbeiter betroffen, sondern auch die Lieferanten (Verlage), die Kunden (Buchhandel) und letztlich auch der Endverbraucher (Buchkäufer). In den Diskussionen, die derzeit in der Branche geführt werden, werden die Gründe behandelt, wie es soweit kommen konnte. Dabei spielen Logistikthemen eine wesentliche Rolle und beschränken sich nicht nur auf die immense Investition in das Logistikzentrum in Erfurt.

Holger Kadgiehn, Lehrkraft an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, ist Mitarbeiter im Institut für Logistikmanagement. In diesem Beitrag beschäftigt er sich mit Strategien für den insolventen Buchgroßhändler und sieht dabei die Logistik als Herausforderung und Lösungsansatz.

Literatur

Seite 37

Horst Hartmann - Modernes Einkaufsmanagement

Gregor Kungl - Die großen Stromkonzerne und die Energiewende
Neue Literatur zum Thema Künstliche Intelligenz

Impressum und Vorschau

Seite 39

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des Erich Schmidt Verlags zu dem Werk „Wacker/Seibold/Oblau: Steuerrecht für Betriebswirte“ bei. Wir bitten um Beachtung. Sollte die Anlage in dieser Ausgabe nicht mehr verfügbar sein, können Sie die Information auch direkt über die Webseite erreichen www.esv.info/18247



Fotonachweis:

Seite 6+7: HWR Berlin; Deutsche Bahn AG - Max Lautenschläger; Velte; Weissenberger-Eibl; Seite 8+9: OTH Amberg-Weiden; Humboldt-Universität zu Berlin; Hochschule für angewandtes Management (HAM); Handelshochschule in Leipzig; Hochschule Ludwigshafen; Westfälische Wilhelms-Universität Münster; Universität des Saarlandes; FH St. Pölten; Hochschule Zittau/Görlitz; Seite 10+28: pixabay; Seite 14: Kreuzer; Seite 21: Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften; Seite 3+35: Meier.

Sachverständigenrat Gesundheitsministerium

Beate Jochimsen berufen



Seit Februar 2019 gehört Prof. Dr. Beate Jochimsen von der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR), Berlin, dem Sachverständigenrat des Gesundheitsministeriums an.

Die Professorin für VWL ist Expertin für öffentliche Finanzen und Föderalismus und zieht als eines von zwei neuen Mitgliedern in den Sachverständigenrat des Bundesministeriums für Gesundheit ein. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat die Berliner Ökonomin zum 1. Februar 2019 in das siebenköpfige Gremium geholt. Diesem gehören neben drei Mediziner/innen und einer Pflegewissenschaftlerin drei Wirtschaftswissenschaftler/innen an. Die Volkswirtin folgt Prof. (em.) Eberhard Wille von der Universität Mannheim nach.

Der Sachverständigenrat erstellt im Abstand von in der Regel zwei Jahren Gutachten zur Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung unter Berücksichtigung medizinischer und wirtschaftlicher Auswirkungen. Jochimsen gilt als ausgewiesene Expertin für öffentliche Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer

wissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsarbeit liegt auf dem Gebiet des Föderalismus und des Public Choice. Die Volkswirtschaftsprofessorin der HWR setzt dabei besonders auf wissenschaftlichen Transfer.

Beate Jochimsen erhielt 2010 einen Ruf für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaften an die HWR Berlin und leitet den Bachelorstudiengang Economics.

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin ist mit über 11.000 Studierenden eine der großen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Weitere Informationen:

→ www.hwr-berlin.de

Ökonomenranking

Forschungsstarker Professor für Wirtschaftsprüfung



Prof. Dr. Patrick Velte vom Institut für Management, Accounting & Finance der Leuphana Universität Lüneburg gehört laut dem aktuellen Ökonomenranking der WirtschaftsWoche zu den besten BWL-Forschern im deutschsprachigen Raum. Der Wissenschaftler belegt Platz 2 im

Ranking der Ökonomen unter 40 Jahre und ist damit der forschungsstärkste Professor für Wirtschaftsprüfung. Betrachtet man alle BWLer unabhängig von deren Alter liegt Velte auf Platz 13.

Die WirtschaftsWoche ließ ein Ranking erstellen, das vom Forschungsinstitut KOP der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich und dem Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) erarbeitet wurde. Dabei ging es um die Zahl der Publikationen in renommierten Fachzeitschriften. Dafür werteten die Forscher mehr als 850 Zeitschriften aus.

Patrick Velte ist seit 2014 als Professor für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Accounting & Auditing an der Leuphana tätig. Seine Forschungsinteressen liegen vor allem auf den Gebieten der Finanz- und nichtfinanziellen Berichterstattung sowie der nachhaltigen Unternehmensführung und -überwachung (Corporate Governance).

Rainer Lueg ist seit 2018 als Professor für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Managerial Accounting an der Leuphana tätig. Seine Forschungsinteressen liegen vor allem auf dem Gebiet der strategischen Unternehmenssteuerung, insbesondere Wertorientierung und Nachhaltigkeit.

Siehe auch die Artikel von Prof. Velte in unserer Zeitschrift „Der Betriebswirt“: „Erfolgserschaffung nach Handels- und Steuerrecht sowie nach IFRS“ in „Der Betriebswirt“ 3/2013 sowie „Schätzung des Projektfortschritts bei Fertigungsaufträgen nach FRS“ in „Der Betriebswirt“ 3/2010.

Weitere Informationen:

→ www.leuphana.de

Digitale Transformation

Stärkung der Kombination von Technik und Management

Die Technische Universität Berlin (TU) ernennt Prof. Dr. Sabina Jeschke zur Honorarprofessorin für das Fach „Digitale Transformation“ an der Fakultät VII am Institut für Technologie und Management. Frau Jeschke ist seit 2017 Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bahn für Digitalisierung und Technik sowie seit 2009 Professorin für Maschinenbau an der RWTH Aachen. Ihre universitäre Laufbahn ist in Lehre und Forschung durch eine große Bandbreite von Themen an der Schnittstelle von Technik und Management gekennzeichnet. Sie gilt als Expertin für Mobilität, künstliche Intelligenz und das Internet der Dinge.

Hervorzuheben ist insbesondere ihr Commitment im Bereich der Digitalen Transformation, die sie aus technischer ebenso wie organisationaler und unternehmerischer Perspektive beforcht

hat. Hierdurch stellt ihre Ernennung eine wertvolle Ergänzung für das Angebot der Fakultät VII und im besonderen Maße für die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Nachhaltiges Management sowie Verkehrswesen dar.

An der TU Berlin wird Prof. Dr. Sabina Jeschke Lehrveranstaltungen u.a. zur praktischen Erprobung von Digitalisierungstechnologien und zur Vermittlung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen von Innovation Labs und Test Beds – kreative Zentren für die Generierung innovativer Ideen sowie Experimentier- und Testumgebungen – anbieten.

Ihre Themenschwerpunkte sind u.a. Robotik und Automatisierungstechnik, Verkehr und Mobilität, das Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz sowie Mensch-Maschine-Interaktion.



Prof. Dr. Sabina Jeschke

Auszeichnungen

Top 100 Managerinnen in Deutschland



Zu den 100 einflussreichsten Wirtschaftsfrauen hat das Manager Magazin im Januar 2019 auch Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl ausgezeichnet. Die Innovationsexpertin leitet zwei Lehrstühle, ist Aufsichtsrätin, hat Einfluss in der Politik und wird in dem Magazin als „Zukunftsschneiderin“ gekürt. Die Initiative würdigt die zunehmende Bedeutung von Frauen in der deutschen Wirtschaft.

Da passte die Veranstaltung der Vortrags- und Diskussionsrunde „Fokus: Zukunft. Unser Leben 2050“ des Lehrstuhls für Innovations- und Technologiemanagement (iTM) in Kooperation mit IBM und dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI genau hinein. Ende Januar hatte Gastgeberin Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl zum Thema Künstliche Intelligenz in das Studentische Kulturzentrum am KIT eingeladen. Nach Impulsvorträgen der Referenten diskutierte die Expertenrunde gemeinsam mit dem Publikum im Festsaal des KIT. Als Diskussionsteilnehmer konnte Anne-Catherine Jung (Leiterin Presse & Kommunikation, Fraunhofer ISI) Dr. Wolfgang Hildesheim (Head of Watson & Artificial Intelligence, IBM), Dennis Scheuer (Watson & Artificial Intelligence, IBM), Denise Feldner (Wirtschaftsjuristin und Wissenschaftsmanagerin) und Dr. Kerstin Cuhls (Competence Center Foresight, Fraunhofer ISI) begrüßen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung „Fokus: Zukunft. Unser Leben 2050“



Beiträge von **Prof. Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl** in „Der Betriebswirt“:

Aufsatz in dieser Ausgabe „Strategische Vorausschau im Innovationsmanagement“, Seite 10 ff. Außerdem das Interview in „Der Betriebswirt“ 2/2015: „Soziale Innovationen gewinnen an Bedeutung“. Siehe auch die Beiträge: „Intraorganisationaler Erkenntnistransfer – Abbau der Barrieren in der Kommunikation zwischen den technologie- und marktnahen Bereichen eines Unternehmens“ in „Der Betriebswirt“ 1/2013 sowie „Der demographische Wandel und altersdifferenzierte Arbeitssysteme in Unternehmen – Ein praxisorientierter Managementansatz“ in „Der Betriebswirt“ 3/2011.

Amberg-Weiden



Foto: Dekan Prof. Dr. Bernt Mayer mit den Studiengangsleiterinnen Dr. M.B.A. M.H.R. Gabriele Murry und Prof. Dr.-Ing. Stephanie Abels-Schlösser

Die Fakultät Betriebswirtschaft an der OTH Amberg-Weiden startet zum Sommersemester 2019 mit drei neuen, wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen: die Bachelorangebote „International Business“ und „Logistik & Digitalisierung“ sowie der Master „Wirtschaftspsychologie“.

„BWL gehört zu den beliebtesten Studienfächern – in Deutschland und auch an unserer Hochschule“, sagt Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der OTH Amberg-Weiden.

Der Studiengang „International Business“, der Teil des vom Freistaat Bayern geförderten Projekts Kompetenzzentrum Bayern-Mittel-/Osteuropa (MOE) ist, wird komplett in englischer Sprache angeboten. Neben den betriebswirtschaftlichen Grundlagen stehen Kurse zu interkultureller Handlungskompetenz und weitere Schlüsselqualifikationen auf dem Studienplan. Der Fokus liegt dabei auf den Beziehungen zu Mittel- und Osteuropa – ein für die Hochschulregion sehr wichtiger Handelspartner.

Beim Bachelorangebot „Logistik & Digitalisierung“ bietet die OTH Amberg-Weiden neben BWL-Grundlagen und Logistik-Modulen Know-how für die digitale Transformation – wichtig, gerade in den Bereichen Beschaffungslogistik, Intralogistik oder Distributionslogistik.

Für Studierende des Masterangebots „Angewandte Wirtschaftspsychologie“ sind Kurse zum Thema Leadership, Markt- und Werbepsychologie sowie Organisationspsychologie enthalten. In der Arbeits- und Gesundheitspsychologie analysieren Studierende, was Führungskräfte beitragen können, um Mitarbeitern eine sinnerfüllte und produktive Arbeit zu ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Persönlichkeitspsychologie und Verhaltensökonomie. Dabei beschäftigen sie sich mit dem menschlichen Verhalten in wirtschaftlichen Situationen. Brandaktuell sind auch die Themen Wirtschaftsethik und interkulturelles Management.

Weitere Informationen:
→ www.oth-aw.de

Berlin



Foto: Wulff Plinke und HU-Präsidentin Sabine Kunst.
Quelle: Studio Monbijou

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin hat im Dezember 2018 ihr 25-jähriges Bestehen nach der Neugründung im Jahr 1993 gefeiert.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) hat sich nach der Neugründung im Jahr 1993 zu einer herausragenden und bedeutenden internationalen Forschungs- und Lehreinrichtung entwickelt.

Der Erfolg dieser kooperativen Strategie zeigt sich unter anderem in durchweg sehr guten Bewertungen in Forschungsrankings, der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln für Verbundprojekte, der gemeinsamen Berufung von Professuren mit den wichtigsten Kooperationspartnern sowie einer umfassenden, gemeinschaftlich getragenen Nachwuchsförderung.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät feierte ihr Jubiläum mit einer Festveranstaltung, bei der Prof. Dr. Jan-Ottmar Hesse (Universität Bayreuth) zum Thema „Tradition und Neubeginn – 25 Jahre

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin“ den Festvortrag hielt. Gleichzeitig wurde die Humboldt-Universitäts-Medaille an Prof. Dr. Wulff Plinke überreicht. Sabine Kunst, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin (HU), hob sein langjähriges Engagement für den Wissensstandort Berlin hervor. Wulff Plinke hat sich auf ganz besondere Weise im Rahmen des Neuaufbaus der traditionsreichen Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der HU nach der Wiedervereinigung verdient gemacht. Nachdem er im Jahr 1993 an die HU berufen worden war, leitete er als erster Dekan bis 1996 die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät nach deren Neugründung.

Leipzig



Sechs Rektoren auf einem Foto (vlnr): Prof. Dr. Heribert Meffert (1995–1997), Prof. Dr. Gert Assmus (1997–2000), Prof. Dr. Arnis Vilks (2000–2005 und interimweise 2010–2011), Prof. Dr. Hans Wiesmeth (2005–2010), heute Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Andreas Pinkwart (2011–2017), heute Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie in NRW, und Prof. Dr. Stephan Stubner

Die Handelshochschule in Leipzig feierte ihre Gründung vor 120 Jahren und will sich zukünftig in Lehre und Forschung noch stärker der digitalen Transformation widmen.

Im November 2018 feierte man eine ganze Woche das 120-jährige Bestehen der HHL Leipzig Graduate School of Management. Die Hochschule nutzte ihr Gründungsjubiläum, um Bilanz zu ziehen und ihre Ideen für die Zukunft vorzustellen.

„Seit 120 Jahren bilden wir hier in Leipzig erfolgreich den Management-Nachwuchs der Zukunft aus. Die HHL ist nicht nur die älteste deutsche Hochschule im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, sie ist auch eine der innovativsten Business Schools“, betonte Prof. Dr. Stephan Stubner, Rektor der HHL, in seiner Begrüßungsrede zu Festakt und Kongress, an dem über 400 Gäste aus Politik und Wissenschaft teilnahmen.

Der Betriebswirt

Management in Wissenschaft und Praxis



facebook.com/
der.betriebswirt



twitter.com/
DerBetriebswirt

www.derbetriebswirt.de

Bankier Friedrich von Metzler hielt eine ausgesprochene Laudatio auf „den Mut und die Entschlossenheit der HHL“ und ihre Ausbildung: „Die HHL fordert und fördert das Schauen über den Tellerrand. Denn das Vermitteln von Wissen reicht nicht... Sie machen die Studenten fit für eine Zukunft, von der wir heute nicht so genau wissen, wie sie aussehen wird.“

Fabian J.G. Westerheide beleuchtete in seinem visionären Impuls zur Jubiläumskonferenz das herausfordernde Verhältnis von Künstlicher Intelligenz zum Menschen.

Veronika Bienert, CFO von Siemens Financial Services, bestätigte die rasante Entwicklung, die auch den traditionsreichen Konzern zu einer Startup-Strategie führte: „Mit der Digitalisierung werden die Produkte und Lösungen, die der Konzern anbietet, in Frage gestellt.“

Julian Deutz, Finanzvorstand von Axel Springer SE, bestätigte die Notwendigkeit der Veränderung und bezifferte den neuen Anteil des Digitalgeschäfts am aktuellen Umsatz des Springer Verlages mit „über 80 Prozent“.

Die HHL hat ihre Studienprogramme überarbeitet, und Rektor Stephan Stubner stellte die Profilschärfung erstmalig zum Jubiläum der Öffentlichkeit vor. Zusätzlich werden Weiterbildungsangebote für Berufstätige zukünftig die digitale Transformation in kleinen und großen Unternehmen sowie in der öffentlichen Verwaltung fördern.

Der aktuelle Rektor der HHL Leipzig Graduate School of Management, Prof. Dr. Stephan Stubner, konnte das 120jährige Gründungsjubiläum mit gleich fünf Amtsvorgängern zusammen feiern. Im Herbstsemester 2018 sind an der HHL 750 Studierende aus 65 Ländern eingeschrieben. Sie werden von mehr als 75 Wirtschaftsexperten unterrichtet und nehmen an insgesamt sechs verschiedenen Studienprogrammen teil.

Weitere Informationen:
→ www.hhl.de

Der Betriebswirt

Management in Wissenschaft und Praxis

www.derbetriebswirt.de

Ludwigshafen



Seit dem Wintersemester 2018/2019 lehrt und forscht Prof. Dr. Stefanie Hehn-Ginsbach als neu berufene Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Corporate Finance und Kapitalmarkttheorie am Fachbereich Dienstleistungen und Consulting der Hochschule Ludwigshafen. Ihre Lehrgebiete umfassen vor allem Investition und Finanzierung, International Finance, Portfolio- und Kapitalmarkttheorie, Investition und Wertsteigerung sowie Applied Corporate Finance. Sie konzentriert sich auf Forschungsschwerpunkte der Corporate Finance, Corporate Governance, der allgemeinen Kapitalmarkttheorie sowie der innovativen Finanzierungsformen. In ihrer Antrittsvorlesung stellte sie sich dem Thema „10 Jahre nach der Finanzkrise – Was hat sich verändert? / Haben wir etwas gelernt?“.

In ihrer Vorlesung präsentierte die Wissenschaftlerin das hochaktuelle Forschungsfeld theoretisch fundiert, lebendig und praxisnah: Von der Entstehung der Krise und deren Auslösern über das befürchtete Überschwappen auf die Realwirtschaft bis hin zu den globalen Folgen, die wir noch heute spüren. Anschaulich und fundiert erklärte Hehn-Ginsbach die Wirkungszusammenhänge, die die globale Finanzwelt und die Weltwirtschaft ins Wanken brachten: Damaliger Zeitgeist, die sozialpolitisch gewollten US-Wohnbaufinanzierungsprogramme, niedrige Zinsen in den USA, das Phänomen der Subprime-Hypotheken, Immobilienpreisblase, Verbriefungen mittels SPVs, mangelnde Kontrollmechanismen, die Ratings dieser Wertpapiere oder die internationalen Finanzströme.

Prof. Dr. Stefanie Hehn-Ginsbach hat das Bankgeschäft mit einer Ausbildung bei der

Sparkasse Trier von der Pike auf gelernt. Ausgestattet mit einem Stipendium der Eberle-Butschkau-Stiftung leitete sie viele Jahre das Studienkolleg Rheinland-Pfalz. Seit 2005 arbeitete Hehn-Ginsbach im Deutsche Bank Konzern und bekleidete dort mehrere Führungspositionen im In- und Ausland.

Weitere Informationen:
→ www.hs-lu.de

Münster



Foto: Prof. Dr. Christian Müller

Im Rahmen des Programms „Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ fördern das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) und der Stifterverband drei Projekte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Die Höhe der Projektförderungen beträgt zusammen fast 80.000 Euro.

Zu diesen Projekten gehört eine Aktion von Prof. Dr. Christian Müller der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Institut für Ökonomische Bildung: „Mikro2go – Mikroökonomie zum Mitnehmen“. Bei diesem Konzept werden die Online- und Präsenzanteile von Unterricht kombiniert. Es besteht aus den Bausteinen Wiederholungsfragen zur Vorlesung und mathematische Grundlagen. Die Bausteine werden durch Online-Tests innerhalb der universitätseigenen Online-Plattform „Learnweb“ realisiert. Ziel von Mikro2go ist es, in großen Lehrveranstaltungen digitale Lernkonzepte zu nutzen, um Studierende zu aktivieren und die Unterschiede sichtbar zu machen.

Die Wiederholungsfragen zur Vorlesung sind smartphone-optimierte wöchentliche Tests, in denen die Inhalte aus der letzten Vorlesung wiederholt werden. In verschiedenen Frageformaten erhalten die Studierenden eine direkte Rückmeldung zu ihrem Wissensstand sowie entsprechende Erklärungen.

Weitere Informationen:
→ www.wiwi.uni-muenster.de/ioeb/